

Wissensthis argertlich an einem Beispiel bem. Da hier

Wöchentlich
mit einer täglichen

6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Bezugspreis: Für eine Bezugsgelt von 2 Wochen 34 Rpf., für einen Monat RM. 2.— einschließlich Zustellgeld. Durch die Post bezogen RM. 2.24, zuzüglich 36 Rpf. Beleggeld, Einzelnummern 10 Rpf. — Bezugseinstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Holzhändler. — Die Schmäherung der Lieferung rechtzeitig framen Ankündung auf Rückzahlung des Bezugspreises. ~~Die Rückzahlung erfolgt~~

Angewandte: Ein Millimeter Höhe der 23 Millimeter breiten Spalte im Angewandte Grund-
 zeichnen 7 1/2, der 35 Millimeter breiten Spalte im Zeitteil 60 1/2, sonst laut Preisliste Nr. 4,
 Fachblatt Nr. 8. — Für die Aufnahme von Angewandte an bestimmten Tagen und Wägen
 wird keine Gewähr übernommen. — Gehalt der Angewandte-Mischung 2 1/4 ltr normiertes,
 deutsches Wasser, müssen indessen einen Tag vor dem Erdbebenstöße aufbewahrt werden.

86. Jahrgang.

Deutsche im Auslande.

Don Wm. Günther.

Salentkreuzfähnchen und ungarischen Fähnchen winkenden
Menschen hinauf zur Burg.

Als sich die Wagenvolung des Reichsverweisers der Burg näherte, löste der Jubel empor, mit dem die Nürnberger Bevölkerung den hohen Gast begrüßte. Trommelwirbel und Fanfarenzüge der Hiltlerjugend begleiteten vom Tiergärtner Tor bis zum Weßner Thor die Fahrt. Am Weßner Thor grüßte den Reichsverweiser das Wappen des Königreiches Ungarn.

In dem Augenblick, in dem der Kraftwagen mit dem Reichsverweiser und dem Stellvertreter des Führers das innere Burgtor passierte, trat die Ehrenkompanie der Kriegsmarine unter Gewehr und am Heidenturm gingen die königlich-ungarische und die deutsche Flagge empor, zum Zeichen, daß der Reichsverweiser seinen Einzug in die Burg gehalten hat.

Als der Vertreter des Landes Bayern und zugleich als der Burgherr begrüßte dann Reichstatthalter General Ritter v. Epp den Reichsverweser von Horthy und seine Gemahlin und geleitete sie, gemeinsam mit dem Stellvertreter des Führers und Frau Heß in die für den Aufenthalt der Gäste eingerichteten Gemächer der Burg.

Und die tschechische Zensur schweigt.

diesem Grund und nicht weil der deutsche Soldat irgend einer Verleumdung gegen Beschimpfungen durch Angehörige eines fremden Heeres bestraft worden. Diejenigen, welche nach dem Beistieg durch wäckeren Soldatenstand ausgezeichnet hat, ist es erforderlich, auf die ständische Verfassung einzugehen, zumal eine Fortsetzung dieser Unerschämtheiten angekündigt wird. Damit wird uns nun erneut bewiesen, was wir von der „Verhandlungsbereitschaft“ des Herrn Bensch zu halten haben. Man komme uns nicht mit dem Einwand, daß die ständischen zukünftigen Stellen mit dieser Verfassung, die man nur als Kulturschande für ganz Europa bezeichnen kann, nichts zu tun haben. Wir wissen, wie die ständische Junker arbeiten, wie in laubährigen Ständen, die man erkennen kann, die in Brandenburg. Wir hören aber nicht das mindeste von einem Eintritten der ständischen Junker gegen diese schmutzigen Pläne. Angefichts solcher, von den ständischen Behörden so wohlwollend geduldeten Handeltöne wird niemand behaupten können.

Die Missetaten der Deutschen die französische Stadt Viller erobert hatten, begannen sie zu plündern. Als sie sich gründlich bedient hatten, ordnete der Befehlshaber die Plünderung der Frauen von 18 bis 30 Jahren an. Viele unglücklichen Frauen landete er in die Schützengräben als Prostituierte. Viele Schandtat des 20. Jahrhunderts! Eigentum der menschlichen Kultur, die in dieser Zeit mehr als je sonst als Beuteobjekt in Afrika und Australien angesehen worden. Wir werden nach und nach Proben der deutschen Kultur veröffentlichen, damit die Öffentlichkeit sie sich ins Gedächtnis schreiben."

as. Es wäre zwecklos, sich mit den unerhörten Schmähungen deutscher Frontsoldaten durch das tschechische Blatt auseinanderzusetzen. Was die tschechische Zeitung sich hier leistet, das kommt aus den Archiven der allerübelsten Greuelthaten. In der gesamten Kulturwelt ist die Zeit einer solchen infamen Kriegsgreuelthat heute überdummen, nur nicht, wie das Beispiel zeigt, in der Tschecho-Slowakei. Aus

Tokio, 27. Aug. (Zuntmelbung.) Nach einer amtlichen Mitteilung hat der japanische Generalangriff auf den Kanakau am Samstag morgen um 6 Uhr 50 Minuten von Kinkian und dem Koyang-See erreicht die Anglistruppen bereits eine strategisch wichtige vorgeschobene stützende Verteidigungslinie westlich des Koyang-Sees. Gleichzeitig griffen japanische Einheiten nördlich des Kanakau in der Nähe von Puchan in südwestlicher Richtung Kanakau an.

Der Großangriff auf Hantau zu beiden Seiten des Jangtse erfolgt mit Einfach härtester Kräfte in zwei Gruppen, die unter dem Oberbefehl General Hatas stehen. In den letzten Wochen waren die Ausgangsstellungen für die Nordgruppe bei Luchau und Hsiefi 150 Kilometer nördlich von Nanjing sorgfältig vorbereitet worden.

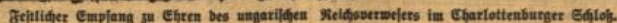
Nach einer solchen hier eingegangenen Meldung von der Hankau-Front eroberten die in 40 Kilometer Breite südlich von Kiusiang am Westufer des Woyang-Sees vorgehenden japanischen Truppen die stark besetzten chinesischen Höhenstellungen südwestlich von Singtse.

Der Aufmarsch der japanischen Seemarine vor Hankau ist im Abschnitt Kiating-Kiangtong erfolgt. Die Stärke der angreifenden japanischen Truppen ist bisher unbekannt, jedoch kann man annehmen, daß im Zuge der Umgruppierung nach der Überschwemmung des Gelben Flusses zahlreiche neue Formationen aus dem Lunghai-Abchnitt herangeführt worden sind.

Tokio, 27. Aug. (Kanzelmeldung.) Zur Verteidigung Hanfau haben starke chinesische Kräfte bereit, die schon in den letzten Tagen in heftige Kämpfe mit japanischen Vorhutten verwickelt waren. Da Tschingaisi auf angeblich den Hanfau-Abstand „bis zum letzten Mann“ verteidigen will, so ist nach Ansicht japanischer Kreise mit schweren Kämpfen zu rechnen. Bis Hanfau sind in mehr als 150 Kilometer Tiefe nach mehreren stark befestigte chinesische Stellungen zu überwinden.

Angesichts der strategischen, politischen und wirtschaftlichen Bedeutung Hanlaus und des Jangtse-Tales versuchten die Chinesen in der letzten Zeit, den japanischen Aufmarsch

durch ständige Bedrohung und Beunruhigung der rückwärtigen Gebiete zu stören. So machten z. B. Guerilla-Einheiten, die aus Nord-Schansi gegen Nord-China vorgingen, mehrfach den Einsatz japanischer örtlicher Streitkräfte notwendig.

[illegible]

Frühstück zu Ehren des ungarischen Reichsverwesers.

Empfang im Charlottenburger Schloß.

Berlin, 26. Aug. Zu Ehren S. D. des Reichserzherzogs des Königreiches Ungarn und V. D. Frau von Horthy gaben in Anwesenheit des Führers und Reichsministers der Reichsminister des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop heute ein Frühstück im Charlottenburger Schloß. Die Berliner umsäumten ab 12 Uhr in dichter Reihe die Anfahrtsstraßen vom „Haus des Reichspräsidenten“ bis zum Charlottenburger Schloß.

Die nahezu 6 Kilometer lange Festsitzung bietet ein besonders eindrucksvolles militärisches Bild, denn zusammen mit den Festungselementen bilden diesmal die Ehrenformationen der Wehrmacht Spalier. Die prachtvoll ausgeschmückten Straßenzüge werden von dem Blaugrau der Ritzler und dem Gelbgrau des Heeres berührt. Als Mann der Führer gemeinsam mit Reichswehrführern und Wehrmachtsoffizieren, darunter auch ein brandenburgischer Hüne, der als einer der größten Führers und seines hohen Grades die ganze Wehrmacht entlang begleiteten.

Vor dem Parkeingang zur Goldenen Galerie des Charlottenburger Schlosses endete die Reihe der sparschwebenden Ehrenformationen der Wehrmacht. Hier hatte auch eine Abteilung der Leibstandarte des Führers in Paradeuniform Aufstellung genommen. Große Tonschalen mit prachtvollen Herbstblumen in Rot und Weiß belebten den von alten mächtigen Bäumen umsäumten kurzen Parkweg bis zum Schlossportal.

Die Innenräume des altherwürdigen Schlossbaues waren dem festlichen Charakter dieses großen Empfanges entsprechend würdig ausgestattet. Überall sah man in gediegener künstlerischer Anordnung herrlichen Blumenstrauß. Besonders die einzigartige Tischdekoration in der Goldenen Galerie mit der stimmungsvollen Kerzenbeleuchtung und der farbigen Blumenfülle war dem repräsentativen Stil dieses historischen Festraumes würdevoll angepaßt.

Gegen 13.15 Uhr war die Anfahrt der Ehrengäste beendet. Straulende Heiße und militärische Kommandos kündigten schon von fern die Ankunft des Reichsvermelers von Sottin und Frau an. Die Ehrengäste, die in der Parkanlage vorfahren, präsentieren die Ehrenformationen der Wehrmacht. Am Schlossportal wurden der Führer und Reichsvermelers von Sottin und F. D. Frau von Sottin, die von Staatsminister Reihner begleitet war, von dem Reichsminister des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop empfangen und zur Goldenen Galerie geleitet.

An dem anschließenden Frühstück nahmen von ungarischer Seite teil: Ministerpräsident von Treda, der Minister des Äußern von Rana, der Chef der Kabinettskanzlei Dr. von Uran, Sonderminister General der Infanterie von Rag, der Chef der Militärkanzlei Feldmarschallleutnant Jany, der königlich-ungarische Gesandte in Berlin Feldmarschallleutnant Szotaj, Minister Graf Csaky sowie Botschafter Ministerialrat von Szentjovany; ferner der Erste Flügeladjutant des Reichserzherzogs, Oberst

von Roos, Reisemarschall Oberst von Brunswil und die übrigen Herren der Begleitung des Reichsverweisers.

Dr. Güttinger, Graf Schwerin, Kronst., Dr. J. Dr. Goebels, Darß, Ruff, Dr. Franz, Dr. Dör-
müller, Franz, der Chef der Reichsanstalt Reichsmünz-
Dr. Sammers, der Chef der Reichsanstalt Staats-
minister Weiskner, der Oberbefehlshaber der Kriegs-
marine Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, der Chef des
Oberkommandos der Wehrmacht General der Artillerie
Friedrich Reichowitz, Dr. Sammler, Stabschef der SW.
Gu. d. Reichswehr Dr. Schuler, Dr. Schuler, Dr.
Soubler, von Schirach und die Staatssekretäre Unter-
seal der Flieger Milch, Reinhardt, Böhl, Hant, Hant,
Reppner, von Weiskner und Zimmermann

Das Schlagwort vom sogenannten „dritten Plan“.

as. In der russischen und französischen Presse taucht eine Fülle von Combinationen über angebliche Pläne der vorerwähnten russischen Frage auf. Man knüpft dabei meist an die Meldung an, daß in Prag am Donnerstag ein Kabinetsrath stattgefunden hat, der angeblich weitgehende Zugeständnisse gemacht haben soll, und man knüpft weiter an ein Interleum an, das der sächsische Ministerpräsident Hoboth einer Vertreterin des „Daily Telegraph“ gewährte. Darin hießte nämlich Hoboth die Hoffnung, daß die Verhandlungen zwischen den Regierungen der beiden Kaiserthümer gefunden werde, daß die Möglichkeit der Verständigung und daß die Untersuchungen in wenigen Tagen beendet sein würden. So entsteht für die englische Presse das Schlagwort vom „dritten Plan“. Obwohl nun das Hoboth-Interleum keinerlei Anhaltspunkte für die angeblich bevorstehende Lösung enthält, sondern mit vielen Worten wenig besagt und in den Nachsätzen meist das wieder zurücknimmt, was im Hauptatz ausgesagt wurde, glauben englische und französische Blätter doch wieder von einem Plan sprechen zu können, der die russische Frage zu Gunsten der Türkei zu bringen werde. Diese Departmente wurden wissenschaftlich feiner sein als die letzten sächsischen Vorklage erwähnten vier Provinzen, ihre Zahl wird nun den verschiedenen Blättern auf 23 bis 24 beschränkt. Das französische Blatt „Deuxième“

Oft n. Außerdem waren anwesend die Reichsfräulein/Äbzerin Schölk-Klink, der Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert und andere führende Persönlichkeiten aus Staat, Wehrmacht und Partei mit ihren Damen.

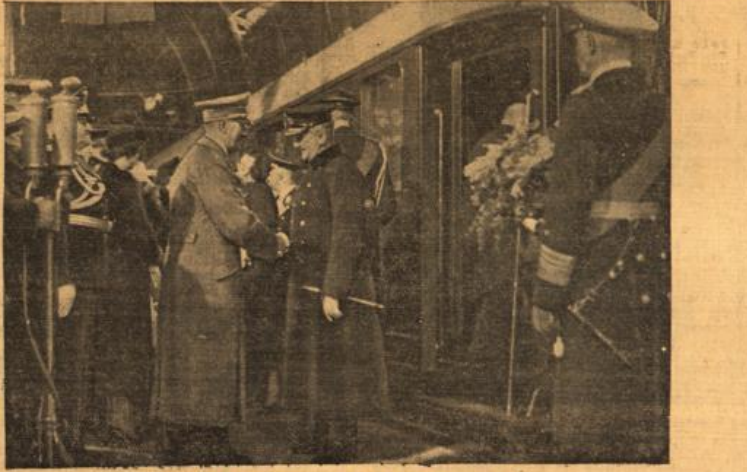
[illegible]

Sudetendeutsche Notwehr und rote Bürgerkriegsdrohung.

wt. Die vortagehenden scheidlichen und kommunikativen Gewalttaten stellen an die Disziplin der wutendbeurteilten Gegenstände eine seltene Herausforderung. In die Schürzen gegen diese Revolutionen bisher nicht, unternehmen, von ihm irgendwelchen Erfolg nicht zu verpöhlen war, sah sich die Suden- deutsche Partei gezwungen, ihren Mitgliedern das Recht der gelegentlichen Rotzweir zurückzugeben. Bisher war den Parteimitgliedern selbst die Wut verboten. In dem Aufruf, der von Karl Hermann Frank mitunterzeichnet ist, heißt es u. a.:

Bisher hat unsere Auhängerchaft im Sinne unserer Weisungen alle diese Angriffe dulndend hingenommen und selbst auf das gesetzliche Recht der Nothwehr verzichtet, um jede Verletzung der persönlichen Freiheit und auszuscheiden. Partheibindung steht hier Wärdigkeit der jüngere Entwicklung auherkande, die Verantwortung für Freiheit und Vermögen ihrer Anhänger weiter zu tragen. Sie zieht deshalb die ergangenen Weisungen, sogar auf das Recht der Nothwehr zu verzichten, zurück und stellt es den Anhängern frei, in allen Fällen, in denen sie angegriffen werden, von diesem Recht Gebrauch zu machen. Sie weist die Kameraden ledigst an, die gesetzlichen Voraussetzungen und Grenzen streng zu beachten. Die Rechtsmänner werden hiermit angewiesen, bei Verletzung der Rechte der Angehörigen der Kameraden

umständlichkeit die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen. In jeder Sekunde der SDP stellt an sich eine Selbstverständlichkeit fest. Seit dem Beginn des Krieges, als die Bürgerkriegsvorbereitungen in der Heimat im Gange waren, durch das Bekanntwerden ihres „Mobilisierungsplans“ hinreichend bewiesen sind. In dem von der Subdeutschen Bauernzeitung veröffentlichten Dokument, werden Anweisungen zur Vorbereitung „illegaler Arbeit“ gegeben. Die sogenannten Sturmteilungen sollen sich, wie es im Dokument wörtlich heißt, aus Kampfpistolen und der Auslandsmigration zusammensetzen. Die kommunistische Tätigkeit soll sich auf das Land konzentrieren, wo „die Polizei nicht genügend Kräfte zur augenfälligen Verhinderung der umhüllenden Arbeit hat“. Die Zusammenarbeit zwischen Kommunisten und Faschisten, die sich in verschiedenen Organisationen, Beiräten und Ausschüssen kennen, gegen wen sich die geplante kommunistische Tätigkeit richten soll. Den Subdeutschen müßte die Möglichkeit der Selbsterteilung unter diesen Umständen gegeben werden. Wenn französische Zeitungen schreiben, daß der Aufruf der SDP „einen überaus schlechten Eindruck“ gemacht habe, so kann man diese Äußerungen nur auf einen überaus schlechten Willen, der in Paris noch herrschen scheint, zurückführen. Auch die Londoner Presse zeigt sich außerordentlich „beunruhigt“. Leider laßt sie die Ursachen dieser Unruhe immer an der falschen Stelle. Der marxistische „Daily Herald“ will von englischen Anleiheplänen für Prag sprechen, Kredit, die für die subdeutschen Notstandsgebiete zu beschaffen sind, werden aber in der Tat, wie man weiß, noch ernstlich erwogen werden sollte, sehr am Platze. Erst jetzt ist darum, die Nationalitätenfrage in der Tschechoslowakei grundsätzlich zu bereinigen. Denn das ist die Voraussetzung zu jeder Gesundheit.



Admiral von Gorthins Abschied von der Reichshauptstadt.

Der Führer und der ungarische Reichsverweser Admiral von Horthy beim letzten Händedruck auf dem Lehrter Bahnhof. (Weltbild S.)

den Rio Macarao zurück; dann werden die Hosen auf-
gekrempelt, und flüschend und sprühend geht's über wipfes
Geröll hinüber, hiebsehn Mal im ganzen.

[illegible]

Endlich hätten wir das mit Bananensblättern gedeckte Dach des kleinen Häuschens. Wir fliegen. Aber — nada, nada! Nichts, nichts! Nicht Limonade, nicht Wein, nicht Bier, nicht Sognas! Nicht einmal Wasser; es hätte erst von weiterher geholt werden müssen.

Also eine Zigarette, und weiter! Gottlos verläuft der Meer nun in eine Stunde lang ziemlich eben auf dem Sonnen

Weg nun, in eine Stunde lang, stehn wir eben auf dem Rande
des Geirages, und hier oben fadelt ein angenehmes Lüftchen
auch dauernd Abkühlung zu. Sogar eine, in unseren Augen
durchaus laubere und einwandfreie Wellersprünge finden wir.
Sie hat föhlich gemundet, und geschadet auch nicht.
Am Rande des Urwaldes, den wir auf schmalen Wäde
nun zu durchwandern haben, lassen wir uns zu kurzer Rast

Träume, die wir in der Jugend wohl alle hatten und deren wunderbarste wir nicht nur aus der Dichtung, sondern aus dem Leben kennen, finden ihre Erfüllung, als wir in das grüne Dämmerdunkel eintreten.

Aber je weiter ich der Tag naht, desto mehr schwindet jede Utopiemöglichkeit für Flora und Fauna, desto müder stolzt sich nur das Auge, mit den letzten Strahlen der vergessenen Sonne, und das tapfere Götterkauen einer Dämonie, die am Ende der Welt steht, um die Welt zu retten.

Die zwangsgenommenen Götter schütteln sich mit einem fröhlichen „Grüß die Götter“ den Menschen die Bruderhand.

In Love.

„Wenn man sich einen Trichter in der Mitte durchgeschnitten denkt! (lacht) Ich damals auf, hat man ungefähr das Schema der Kolonie Tonar. Von der Mitte der Wölbung durch die Mitte fließt der Rio Tun. Bewaldete, von einem Bambusgewirr eingeklamerte Berge, überragt vom Gipfel des Picado, begleiten ihn zu beiden Seiten und streben sich am Rande der Wölbung weithin in die Ferne. Und das alles, so unendlich sich beim Betrachten der entzückte Blick auch dehnt, ist Kolonialgebiet.“

Auf diesem Gebiet leben in Einzelgehöften etwa 100 Familien mit 850 Seelen. Sie bilden eine eigene Gemeinde, haben ihren eigenen Bürgermeister und sind vom venezolanischen Militärdienst befreit.

[illegible]

Benevolenz war immer deutsche Freundschaft gewesen und blieb es auch während des Westkriegs. Unberührt von Sege und feindseliger Propaganda, belassen sich in der Not des Vaterlandes die Nachkommen der Kolonisten wieder ihres Deutschlums. Die spanische Sprache innerhalb der Dorfgemeinschaft verschwand, für das deutsche Rote Kreuz wurden Sammlungen veranstaltet; ein großes Sou-

haus entstand, und eine stattliche Schar von Blondköpfen ließ sich willig in den blühenden Garten deutschen Geistes und deutscher Kultur führen.

[illegible]

von darüber leuchtete des Lagers Helligkeit :
 Die feste Stunde dann: das war ein Zeitstrunk, wie und da
 es sich nicht mehr der fernem Heimat statt als uns
 Händerrücken, Überarmen. Die Maultiere, die uns zur
 Herführung gestellt waren, trübten an. Wir ritten in Be-
 gleitung eines der ältesten Kolonisten nach El Conello. Es
 war ein stummis reisloser, nebenkühniger Mann, der zuerst
 nach dem Hosen das Stützge dann nach dem Hosenbols
 Grabscheit der Unterarmen. Im Strickhänger Schritt, die
 wir verließen und verließen, wegen uns nicht gerade ein
 der atztig zu durchlaufenden Tunnels zu lästlichen
 Hüben aufzubreit, brachte uns die Eisenbahn (Gran Herro-
 card) de Venezuela, in deutlichem Schritt belublich wieder
 nach dem Hosenbols.
 Steile, wie du bist, Lova! Deutlich und heimatlich!
 Verbunden mit deinem Boden und mit unserm Blut! Größ
 di Gott, Lova!

Die Verpflegung des deutschen Soldaten.

Die ausländischen Blätter beschäftigen sich bekanntlich gern mit den Ernährungsverhältnissen in Deutschland und versuchen, ihren Lesern einzureden, daß die Ernährung in Deutschland höchst unzureichend sei. Obwohl jeder Ausländer, der Deutschland besucht, sich vom Gegenteil überzeugen kann, ist in einigen ausländischen Blättern sogar das Märchen verbreitet worden, daß der deutsche Soldat ungenügend ernährt werde. Nun, die Verfasser solcher Fälschungen hätten sich nur einmal die große Parade ansehen müssen, die in Berlin zu Ehren des ungarischen Reichserzherzogs stattfand, um zu erkennen, wie umfangreich ihre Behauptungen sind. Es ist aber interessant, auch einmal festzustellen, was der deutsche Soldat tatsächlich an Verpflegung erhält. In einem Artikel, den hierüber Dr. Jiegmayer, Regierungsrat beim Oberkommando des Heeres im Militär-Wochenblatt veröffentlicht, wird auch zahlenmäßig im einzelnen ausgeführt, wie ausreichend die Kost des deutschen Heeres ist. Das zeigen die Tagesrationen: Die Morgentafel umfaßt außer Heeresbrot: Kaffee (6 Gramm Bohnen, 5 Gramm Kaffee-Erlaß = 11 Gramm Mischung) oder Kaffee, 30 Gramm Butter oder 125 Gramm Marmelade oder warme, festige Grütze. Die Mittagstafel: 150 bis 180 Gramm Fleisch, 1000 bis 1500 Gramm Kartoffeln, 200 bis 300 Gramm Gemüse, 10 bis 15 Gramm Rohkost. Die Abendstafel: 30 Gramm Butter und Heeresbrot 750 Gramm, entweder 125 Gramm Dauerwurst oder 150 Gramm Fleischwurst oder 125 Gramm Käse oder 150 Gramm Schinken oder geräucherter Fisch, oft ein kaltes oder warmes Gericht, wie Milchkreis mit Rhabarber oder Kirschen, Pellkartoffeln mit Weizklee oder Blutwurst, Kräuterfartoffeln, Bratartoffeln, Kartoffelsalat mit Würstchen, Zwiebelgulasch, Bauernstrüpfel, Suppen, dazu an Getränken: Kaffee, Tee oder Kaffee. Die Angaben zeigen, daß die Heereskost, so heißt es in dem Artikel weiter, hinsichtlich auf die Befriedigung des militärischen Dienstes nimmt und eingeholt ist auf die körperlichen und geistigen Leistungen des Soldaten, von dem ja nicht nur Durchhaltens-, sondern auch im Frieden Spitzleistung verlangt werden. So ist es erklärlich, daß der Verpflegungsgrad des deutschen Soldaten den des deutschen Schwerarbeiters erheblich übertrifft und gemessermäßig eine Spitzenleistung darstellt. Die Heereskost ist aber, wie hinzugefügt werden muß, nicht nur ausreichend, sondern wird auch schmackhaft und abwechslungsreich zubereitet. In Heeres-, Lehr- und Musterküchen (letztere für jeden Wehrkreis vorgesehen) werden die Leiter der Küchenverwaltungen — die Truppenküchenmeister — über die wichtigsten Fragen der Gemeindefürsorge unterrichtet. Selbst die zahlreichen Köche und Kochfrauen, die im Dienste der Wehrmacht stehen, erhalten dort ihre weitere Ausbildung, damit ihr Können vertieft wird, insbesondere auf dem Gebiet der guten und richtigen Zubereitung der Speisen.

KdZ-Flotte erlebt die Herbstmanöver der Kriegsmarine.

In Bord des „Wilhelm Gustloff“, 26. Aug. Die Teilnehmer an der 13. KdZ-Flotte des Motorschiffes „Wilhelm Gustloff“ waren zusammen mit den Urlaubern der übrigen KdZ-Flotten, gebildet aus den Schiffen „Det Deutsche“, „Berlin“, „Sierra Codoba“ und „Oceana“. Zeugen eines Teiles der Herbstmanöver der deutschen Kriegsmarine, die der Flotte einen für alle Urlaubser unergiebigen Höhepunkt gaben.

Am 26. August zogen seit den frühen Morgenstunden in der Nordsee bis in die Nähe der deutschen Küste aufstordenstisch padende Manöverbilder an den Augen der KdZ-Fahrer vorüber.

Um die KdZ-Fahrer richtig in die Übungen der Kriegsmarine einzuführen, hatte man auf der „Wilhelm Gustloff“ die „Berlin“ und „Det Deutsche“ zusammen mit den Kriegsschiffen der Flotte, die unter der Führung des Konteradmirals Denz standen, einen Geleitzug gebildet, der von den Seestreitkräften der Roten Partei des Reichs Admirals Marschall angegriffen werden mußte mit dem Manöverziel, die Fahrzeuge zu vernichten. Für die KdZ-Schiffe „Sierra Codoba“ und „Oceana“, die gelehrt zu einem Geleitzug zusammengestellt worden waren, hatte man das gleiche Manöverziel vorgegeben.

Mehrere tausend Urlaubser, die größtenteils zum ersten Male auf dieser Nordlandfahrt das Meer zu Gesicht bekommen hatten, erlebten A-Road- und Kreuzenmanöver, sahen Seeflugzeuge, Zerstörer, Schnell-, Torpedo- und Minenraumboote in voller Aktion und bekamen so ein eindrucksvolles Bild von der Schlagkraft und Einsatzbereitschaft der neu-erfahrenen deutschen Kriegsmarine vermittelt.

Die KdZ-Flotte befand sich, als sie das Manövergebiet durchquerte, vom schönsten Wetter begünstigt, auf einer Normengeleite.

Kurze Umschau.

Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, begab sich heute in Begleitung seines persönlichen Referenten, Oberregierungsrat Dr. Scholl, nach Danzig, um einer Einladung des Senatspräsidenten der Freien Stadt Danzig zur Jagd zu folgen.

Der rumänische Außenminister Petrescu-Comnen ist auf seiner Afrika-Fahrt in der Nacht vom 26. auf den 27. August in Kairo angekommen. Nach kurzen Aufenthalten wird die balkanische Küste entlang bis nach Sues verfahren und sich von dort aus englisch nach Bengadä begeben, wo eine Zusammenkunft mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano vorgesehen ist.

Der Schah von Iran reiste Freitag in Begleitung des Kronprinzen nach Selb (Schirvan), 400 Kilometer südlich.

von Tcheran. Dort fand am Nachmittag in Anwesenheit zahlreicher namhafter Persönlichkeiten aus allen Teilen des Reiches die feierliche Fertigstellung und Inbetriebnahme der Transsibirischen Bahn statt, die 1400 Kilometer lang das Kaspiische Meer mit dem Persischen Golf verbindet.

Wie Kenter aus Kangoon meldet, geküßt sich die Zahl der Todesopfer bei den jüngsten indischen Unruhen auf 149. 537 Personen wurden verletzt. In Kangoon allein kamen 68 Menschen ums Leben.

Generalmajor a. D. von Hindenburg von Horthy empfangen.

Berlin, 26. Aug. Der ungarische Reichserzherzog Admiral von Horthy und Gemahlin empfingen am Freitag im „Saule des Reichspräsidenten“ Generalmajor a. D. von Hindenburg und Frau von Hindenburg.

Der rote Freiwilligenschwindel aufgedeckt.

Bilbao, 26. Aug. Nach den letzten Kämpfen in Katalonien ist es jetzt gelungen, eingehende Feststellungen über die Beteiligung von Ausländern bei den sowjetischen Truppen zu treffen. Die aufgedeckten Tatsachen sind besonders aufschlussreich, nachdem die Rote Armee die Zurückführung der Freiwilligen auf nationaler Seite gefordert haben. Den nationalen Truppen Red während der Schlacht am Ebro die Verpflegungspapier von über 1000 Ausländern in die Hände gefallen. Man hat festgestellt, daß es sich zum Teil um Franzosen, Belgier, Polen, Litauern und Kanadier handelt. Besonders wichtig ist, daß

nicht die älteren Angehörigen der internationalen Brigaden, sondern erst kürzlich im Frühjahr 1938 rekrutierten Elemente nach der nationalen Frühjahrsoffensive den Bestand der Kämpfer bilden.

Die meisten Ausländer sind in Frankreich und zwar in den Monaten Mai bis Juni durch Agenten der R. A. international angefordert worden, wobei man ihnen hohe Bräutinnen versprochen hatte. Alle Angekommenen waren über Verpflegung an die spanische Grenze gebracht worden, wo ein gewisser Luis Gallo ein Sammelager für die internationalen Brigaden eingerichtet hatte.

An der Schlacht am Ebro haben folgende ausländische Brigaden teilgenommen: die 45. Brigade, deren Offizierskorps sich rein aus Franzosen und deren Mannschaften sich zu 80 v. H. aus Franzosen zusammensetzten, während den Rest andere Nationalitäten bilden; die 11., 13. und 16. Brigade, die hauptsächlich Franzosen umfaßt. Im Kampf-Gebiet wurden die 14. und 35. Brigade aufgeführt, zum Teil aus Ausländern bestehend, ferner die rein französische Brigade „Marcellin“ und die 139. Brigade, bestehend aus Franzosen und Belgiern.

Wie man weiter in Erfahrung gebracht hat, wurden die Brigaden kürzlich als Stützgruppen am Ebro eingesetzt, nach Beendigung des roten Offensiv-Verlaufs jedoch durch Spanien abgelöst. Die Artillerie der Roten stammt zum Teil aus Frankreich, Sowjetland und der Tschechoslowakei, welche Staaten auch gleich die Bekleidung mitgeliefert haben. Man hat sogar französische Artilleristen in der Uniform der regulären französischen Wehrmacht festgestellt. Die Luftwaffe ist zum größten Teil sowjetisch.

Der nationale Heeresbericht.

Burgos, 27. Aug. (Funkmeldung.) Nach dem amtlichen Heeresbericht setzen die nationalspanischen Truppen an der Ebro-Front ihre bisherige Tätigkeit fort und brachten dem Feinde erneut schwere Verluste bei. An einer Stelle wurden 100 Gefangene gemacht.

Im Frontabschnitt von Castellon setzten die Roten immer wieder zu Gegenangriffen an und zwar unter starkem Einsatz von Tanks und Artillerie. Alle diese Versuche blieben erfolglos.

Auch an der Extremadura-Front setzte der Feind seine Angriffsbemühungen fort, die zum größten Teil abgewiesen wurden. Einige vorgelegene Kanalerieposten wurden eingenommen. Bei Monterubio verlor der Feind bei erfolglosen Angriffen zahlreiche Tote. Am Nachmittag von Puerto del Arzobispo drangen nationalspanische Truppen in bisher zum Feinde besetztes Gebiet ein, besetzten Reins und eine Reihe von Stellungen. Auf Seiten der Roten wurden 100 Tote gezählt, darunter zwei Offiziere. Auch hier wurden Gefangene gemacht.

hände heran, die man auf Flößen von Seere den Nil abwärts befördert hatte. Endlich fand das Grabmal fertig da. Seine vier polierten Seiten allend dreieckigen, rotgoldenen Spiegeln. Aber Nitotris hatte ihre Aufgabe noch nicht erfüllt. Sie belah den Baumkeller zu sich und sprach: „Ertrite neben der Pyramide einen unterirdischen Saal. Sparte seine Rotten. Meine Schatzkammer steht dir zur Verfügung.“

Zu diesem unterirdischen Saal aber wurde ein Kanal vom Nil aus gegraben und mit einer Schutze überhöhen. Nach Vollendung des Kellernwerkes lud Nitotris die Großen des Reiches zu einem Mahle ein. Die Gäste aber waren die Wölfer, die nichts Böses ahnten, nachdem man sie sechs Jahre lang unbeschädigt gelassen hatte. Sie kamen in Hefegewändern aus weitem Ägypten, der leicht war wie der Atem einer Frau. Sie trugen Kolossale in den von Salben duftenden Haaren. Haden liegenden sich in den Granitwänden. Auf den goldenen Kissen lagen Wölfer, die mit Goldblenden durchmischt waren von den goldenen Wänden der Wölfer von Ägypten. In den Ecken schaukelte der rote Stein wie das Bild der Dämmerung beim Dürren bei Fluch im Tempel der tauenden Säulen. Ein duftender Regen von Blumen fiel von der Decke des Saales herab. Rote Schlangen griffen in die Goldblenden der Wölfer, andere tanzten, und ihre weißen Füße glitten hastenden Tanden.

Die Königin sah unbedeutend im Schatten der Tafel. Auf ihrem Diadem baumte sie die goldene Kränzelkranz mit Smaragden, die grün schillerten wie Regenbogen.

Wollig wurde, wie das im alten Ägypten Brauch war, ein offener Saal mit einer Decke herumgetragen. Das Geschick verurteilte, selbst die Luftkissen kühlten die Königin in die Hand.

„Ehe und trinke“, sagte die Königin mit einer Stimme wie ein flüsterndes Doh, „wer weiß, wie lange auch das Leben noch blüht.“

Von neuem ergaben sich alle dem Taumel und dem Trunk.



Zu den neuen Erfolgen General Francos.

an der Extremadurafront konnten die nationalen Stellungen in 50 Kilometer Breite rund 20 Kilometer vorrücken werden, und auch an der Ebrofront wurden weitere feindliche Stellungen erobert. Die neue Offensive im Abschnitt Puerto de Arzobispo hat seit den letzten Wochen einen Geländegewinn von etwa 750 Quadratkilometern gebracht. Unsere Heereskräfte (rechts) zeigen die Frontlinie im Extremadura- und Toledoabschnitt, die Sowjetarmee gibt eine Übersicht des noch in den Händen der Roten befindlichen Gebietes. (Weltbild-Gesellschaft, A.)

Königin Rosenwange.

Ein ägyptisches Märchen aus der Zeit der Pharaonen. Von Dr. Wolfram Waldfried.

Große, weiße Lotusblumen blühten am Nil die junge Nitotris, die Tochter des Pharaos, in der Schenke ihres Vaters. Sie saß da und sah auf das Wasser. Die Blätter der Lotusblätter waren wie die Blätter der Lotusblätter. Die Blätter der Lotusblätter waren wie die Blätter der Lotusblätter. Die Blätter der Lotusblätter waren wie die Blätter der Lotusblätter.

Da es heiß war, verließ sie die Schenke und ging zu einem Bade. Sie trug eine goldene Krone, die sie von ihrem Vater erhalten hatte. Sie trug eine goldene Krone, die sie von ihrem Vater erhalten hatte. Sie trug eine goldene Krone, die sie von ihrem Vater erhalten hatte.

Als Nitotris das Wasser verließ, bemerkte sie, daß der Feind eine der Sandalen gestohlen hatte. Der Verlust war nicht groß, und sie hatte mit einem roten Faden die Sandale wieder gefunden. Sie hatte mit einem roten Faden die Sandale wieder gefunden. Sie hatte mit einem roten Faden die Sandale wieder gefunden.

Als Nitotris das Wasser verließ, bemerkte sie, daß der Feind eine der Sandalen gestohlen hatte. Der Verlust war nicht groß, und sie hatte mit einem roten Faden die Sandale wieder gefunden. Sie hatte mit einem roten Faden die Sandale wieder gefunden. Sie hatte mit einem roten Faden die Sandale wieder gefunden.

Als Nitotris das Wasser verließ, bemerkte sie, daß der Feind eine der Sandalen gestohlen hatte. Der Verlust war nicht groß, und sie hatte mit einem roten Faden die Sandale wieder gefunden. Sie hatte mit einem roten Faden die Sandale wieder gefunden. Sie hatte mit einem roten Faden die Sandale wieder gefunden.

Wiesbadener Nachrichten.

Die 100 000 überschritten.

Von Willi Bempel.

Am vergangenen Wochenende konnte in Wiesbaden der 100 000. Kurgast durch die Kurverwaltung besonders geehrt werden. Wir haben damit fast die Besucherzahl des Vorjahres erreicht, wenn auch innerhalb der Struktur des Besuches einige kleine Veränderungen eingetreten sind, die vor allem auf der rückläufigen Entwicklung des Ausländerbesuches beruhen. Leider hat es ja eine gewisse Ausländerpropaganda fertiggebracht, einen Teil der ausländischen Besucher von ihrer geplanten Reise nach Deutschland abzubringen. Erst in letzter Zeit konnte beobachtet werden, daß ausländische Reisevereine wieder in etwas härteren Maße als im ersten Halbjahr den Weg ins schöne Deutschland und damit auch in die Weltkurstadt finden. Stadtrat Pfeil hat in der gestrigen Sitzung des Großen Ausschusses die neuesten Zahlen des diesjährigen Reiseverkehrs bekanntgegeben. Diese Statistik reicht bis zum 17. August 1938. Bis dahin wurden 99 700 Fremde gezählt gegen 101 300 in der gleichen Vorjahreszeit. Drei Tage später wurde dann, wie bereits erwähnt, die Zahl 100 000 schon überschritten.

Es ist interessant, daß die Zahl der Reisenden, d. h. derjenigen Gäste, die nur kurze Zeit in Wiesbaden Aufenthalt nahmen, um rund 1000 gestiegen ist, während demgegenüber die Zahl der Kurgäste, die also längere Zeit bei uns verweilen, um rund 200 auf 27 600 sank. Mit dieser Entwicklung hat auch — was für die wirtschaftliche Beurteilung des Fremdenverkehrs von ausschlaggebender Bedeutung ist — die Zahl der Übernachtungen eine erfreuliche Steigerung erfahren. Das ist vor allem das Wichtigste, daß die Kurgäste länger bei uns verweilen und wenn wir also auch auf der einen Seite zahlenmäßig einen leichten Rückgang der Besucherflut vergleichen müssen, so ist doch andererseits die prozentige Erhöhung der Übernachtungen von 613 400 im Vorjahr auf 631 200 in der Vorjahreszeit von nicht zu unterschätzender Bedeutung, zumal auch hierbei natürlich der verringerte Ausländerbesuch berücksichtigt werden muß.

Die Monate Juli und August gelten in der Wiesbadener Fremdenverkehrsstatistik als die Hauptmonate des Ausländerbesuches. Wenn wir im bisherigen Ablauf des Jahres 1938 einen fast 20prozentigen Rückgang des Ausländerbesuches aufweisen, so steht Wiesbaden damit in der Reichstatistik nicht allein da. Es gibt Fremdenverkehrsorte, die weit ungünstiger abschneiden. Stadtrat Pfeil führte dabei als Vergleich die Stadt Heidelberg an, deren Ausländergäste in diesem Jahre um 40 Prozent geringer waren als in der Vorjahreszeit 1937.

Bei der Beurteilung der Fremdenverkehrsstatistik ist noch zu berücksichtigen, daß in den vorgenannten Zahlen die Gäste, die durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nach Wiesbaden gekommen sind, nicht enthalten sind. Die Statistik, die im Statistischen Reichsamt für alle deutschen Bäder, Kur- und Fremdenverkehrsorte angelegt ist, enthält die KdF-Ziffern. Wiesbaden hat jedoch in seiner öffentlichen Statistik diese Zahlen nicht aufgenommen. Das ist besonders zu bemerken, denn auch der Besuch von KdF-Auslandern war in den letzten Monaten sehr umfangreich und hätte — wenn Zahlen Berücksichtigung gefunden hätten — ein rechtlich besseres Ergebnis der Gesamtstatistik herbeigeführt. Wir können also auch in diesem Jahre mit der Entwicklung des Fremdenverkehrs in unserer Stadt durchaus zufrieden sein, und es ist zu hoffen, daß der Herbst, der die großen Veranstaltungen von Wiesbadens „Herbstwochen“ bringt, die Statistik noch weiter günstig gestalten wird.

Helfst Unfälle verhüten.

Hände fort von den Maschinen!

Ein Fleischergehilfe war am elektrisch betriebenen Fleischwolf beschäftigt und gab einem Lehrling den Auftrag, Wurst aus dem Fleisch zu schneiden. Der Lehrling, der die linke Hand in die Öffnung des Fleischwolfes, wodurch er den Mittelfinger und mehrere Glieder des Ring- und Zeigefingers verlor. Die Untersuchung des Unfalls ergab, daß die Einfassung des Wolfes wohl mit einem besonderen Schutz versehen, dieser Schutz jedoch völlig unwirksam war. Ein anderer Fleischermeister gab seinem Lehrling den Auftrag, Speck durch den Fleischwolf laufen zu lassen. Dabei wurde ein Stück Speck von der Schneide nicht erfasst. Der Lehrling versuchte deshalb, den Speck mit der linken Hand in

Winkel zu stecken. Gestiegen ist zu Gott der Rache, der du die Feinde in meine Hand gegeben hast! Erbe man sie binden konnte, ließ Viktoris den Riegel ausrufen, und donnernd ergoß sich die aufgeregten Wollermassen in den Saal. Das Entsetzen lähmte die Glieder. Wer hand, blieb stehen, wer lag, erhob sich nicht. So hielten sie alle den gestürzten Körper in der Hand, und mit ihnen Viktoris, die Rollenmänner, die Tochter des Bierbrauers Bata, die Königin mit der doppelten Krone von Ober- und Unterägypten.

Der Hellsehende, der mich bei meinem nächtlichen Schlaf und um die Veranden des Grabes besetzte, hat sich Erhabenheit und heiligt, er deutete auf den Feind der drei Steinhaufen. Rollenfarben ragte er in das Meer der tagelichen Wollermassen. „Das ist Chawaga, das Grab der Viktoris, der Bräutigam von Königin Viktoris darin beklagt. Viktoris brach seinen Sturz in ein neues, tiefer gelegenes Gewölbe, um für sich und ihren Gatten Woll zu schaffen. Wir wollen nicht weitergehen“, sagte er hinzu und sah fröhlich einen schwarzen Mantel zuliegen, „der Ort ist verwirrt zur Nachtzeit.“

Wir warteten zurück durch den weissen Sand zur Späth. Der verlorste Haupt war wie ein Totentopf. Punkte Schatten lagen in den leeren Augenhöhlen. Der Zeit als einem Gebirge, und die mächtigen Taten, wählten denen ein Tempel Woll fand, waren mit dem Urkeinen verwachsen. Schon im 12. Jahrhundert waren die Wollermassen ein Verfall. Es wurden Wollermassen angebracht und mit Dynamit gefüllt. Als aber die europäischen Gelanden erklärten, die herumlagernden Steine würden, ganz Wollermassen, ließ man die Sache auf sich beruhen.

Viktoris, o Herr, die Verande in sechs Jahren fertiggestellt. So einer kommt und hat ein König dankt, möge er verfallen, sie in 60 Jahren abstragen.“

Das sind die ewigen Veranden!

Wiesbaden schmückt sich für seine Gäste.

„Wiesbadens Herbstwochen“ Saisonhöhepunkt der Kurstadt.

Umbenennung des WABV.

Wiesbadens Herbstwochen“ stehen bevor. In nicht ganz Wochenfrist werden wir mit der Meisterblumen-Schau „Blühender Herbst“ ihren glanzvollen Auftakt erleben. Der Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein hatte kurz vor Beginn dieser für das Kurleben unserer Stadt bedeutungsvollen Veranstaltung für den Freitagabend noch einmal den „Großen Ausschuss“ zu einer Sitzung einberufen, in der die einzelnen Sachverhalte der Vorarbeiten, die sie auf ihren Arbeitsgebieten zum Abschluss gebracht haben, erläuterten. Im „Spiegel der Weltkurstadt“ (siehe Wiesbadener Tagblatt vom 24. Aug. 1938) sind wir bereits auf die Beratungen eingegangen, und können uns daher auf die leider notwendig gewordenen Änderungen beschränken. Das große Festkonzert der Wiesbadener Sinfoniker wird, wegen Verhinderung von Generalmusikdirektor Karl Fikler, von Generalmusikdirektor Carl Schürich allein geleitet. Anstelle von Franz Wölter singt Kammerliedertina Maria Gebortari von der Dresdener Staatsoper in einem Sonder-Konzert. Die Herbstausstellung des Kaiserlichen Kunstvereins unter dem Motto „Alte und neue Baukunst in Wiesbaden“ wird einen Querschnitt durch das heimische Bauwesen der letzten 100 Jahre geben.

Stadtrat Pfeil stellte u. a. in seinen Ausführungen fest, daß „Wiesbadens Matrophen“ und „Wiesbadens Herbstwochen“ als Höhepunkte im Wiesbadener Veranstaltungswesen beibehalten und womöglich noch ausgebaut werden sollen, und zwar nicht allein in der Auswahl der Zusammenstellung und Gestaltung der Veranstaltungen, sondern auch in der Anpassung des gesamten Stadtbildes und aller dem Kur- und Fremdenverkehr dienenden Stellen an den Charakter der großen Festwochen. Hierunter ist zu verstehen die Ausschmückung der Straßen und Plätze, der Anlagen, behördlichen Baulichkeiten, der Wohnhäuser usw., die Anstrichungen und Illuminationen, eine der Jahreszeit angepaßte und harmonische Ausgestaltung der Innenräume und der Außenfronten unserer Hotels und Gaststätten und nicht zuletzt eine verstärkte Beteiligung der gesamten Bevölkerung, sich ihrerseits dem Gak noch intensiver, noch bereitwilliger und noch liebenswürdiger zu zeigen. Stadtrat Pfeil glanzte mit Recht, daß eine immer vollkommene, würdigere und eindrucksvollere

die Einfassung zu drücken. Hierbei wurde die Hand von der Schneide erfasst und vollständig abgetrennt. Die Unfalluntersuchung ergab, daß der Woll nicht mit einem Einfassung versehen war. Die Beschäftigung des Lehrlings an der umschützten Maschine stellt eine grobe Vernachlässigung der Sorgfaltspflichten des Betriebsführers und einen Verstoß gegen die Unfallverhütungsvorschriften dar.

Es sollte ein Schabernack sein...

Aus Unkenntnis der Folgen seines Tuns verlorste ein Gefolgsmittelglied einen Arbeitskameraden schwer. In der Schloßstraße war ein Mann mit Schweißbrennarbeiten beschäftigt. Ein Arbeitskamerad wollte ihm einen Schabernack spielen und schüttete von einer höher gelegenen Stufe aus eine größere Menge Filterstaub auf ihn herab. Der Staub bildete mit der Luft ein explosibles Gemenge, das sich am Brenner entzündete und zur Explosion kam. Der Schweißler erlitt schwere Verbrennungen. Kur der Umstand, daß er beim Schweißen eine Brille trug, hat ihm das Augenlicht gerettet.

Vom Schäl ermüdet.

In einer kleinen Getreidemühle, die in einem vollkommen ungeeigneten Schuppen eingebaut war, verunglückte der Betriebsunternehmer beim Schmelzen eines Lagers der auf dem Fußboden liegenden Transmissionswelle. Zum Verhängnis wurde ihm ein Wollball, den er während der Arbeit trug. Als er sich über eine Lagerfelle beugte, wurde ein Ende des Schals von einem Sterring der Welle erfasst und aufgewirbelt. Der Verletzte wurde mit dem Kopf so gegen einen Lagerbolz gedrückt, daß die Halsschlagader abgepreßt wurde und der Tod eintrat.

Hier war die Kleidung schuld.

Einen tödlichen Unfall erlitt ein Lehrling, als nach die abgeteilte Mühle die letzten Touren machte. Der Lehrling war von seinem Meister in den Keller geschickt worden, um

Abwicklung dieser Festwochen dann gewährleistet ist, wenn alle Faktoren auf einen Reiter gebracht werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ war immer bemüht, auch seinerseits die Bevölkerung Wiesbadens auf die großen Aufgaben hinzuweisen, die sie für unsere Weltkurstadt mit zu erfüllen hat. Und wir appellieren auch heute wieder an diese Mitarbeit aller Wiesbadener. Es gilt in jedem Falle, die Bemühungen des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins und der Städtischen Kur- und Bäderverwaltung nach besten Kräften zu unterstützen. Die Front der im WABV bereits arbeitenden Wiesbadener muß noch mehr verbreitert werden, damit alle die Fragen nach einer Lösung zugeführt werden können, die heute schon von den maßgebenden Stellen als notwendig erkannt und in der Planung begriffen sind. Die Erfolge der vergangenen beiden Jahre sind offensichtlich. Aber wer wollte sich mit Erreichtem zufrieden geben? Keiner, dem seine Vaterstadt, das schöne Wiesbaden, am Herzen liegt. Und die Tatsache, daß im Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein keinerlei Vereinsmeierei überwindenden Stills getrieben wird, hat den Beirat des WABV, die Stadtrat Dräger zum Schluss der Großen Ausschuss-Sitzung bekanntgab, veranlaßt, auch rein äußerlich eine Umbenennung dieser Gemeinschaft der kurfördernden Kreise der Wiesbadener

KONFITOREI - HOTEL ROSE

ab 1. Sept. wieder täglich 4.30-6 Uhr: KUNSTLER-KONZERT

HOTEL ROSE - BAR

Zugang vom Kranzplatz ab 10 Uhr: TANZ — Kapelle Seeger-Schuchmann

Bevölkerung vorzunehmen. Mit Beginn des kommenden Jahres wird der WABV, unter dem Namen Kur- und Verkehrsverein, die Förderung des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins, C. V., eine Aufbauarbeit fortsetzen und wir hoffen, daß bis dahin noch ein großer Teil derer, die nicht in Unkenntnis der Aufgaben dieser Gemeinschaft noch abseits stehen, nun auch den Weg zur aktiven Mitarbeit finden werden.

dort mit dem Auslöser des Motorriemens die Mühle abstellen. Bei den letzten Umläufen der Mühle wurden plötzlich zwei Schläge gehört. Der Lehrling war von der Welle erfasst und herumgeschleudert worden. Wie die Untersuchung ergab, muß der Lehrling ausgerichtet sein, wobei die Welle die Kleidung des Lehrlings erfasst und ihn aufwickelte. Der Fall verlief tödlich.

Ein anderer Lehrling verunglückte bei unvorschriftsmäßigem Schmelzen einer Welle während des Betriebes tödlich. Er stand auf einem Filtertasten, wo seine Kleidung in Struktöhe von der Welle erfasst wurde. Da sich sein Fuß an der Abloppvorrichtung verlor, wurde der Lehrling nicht um

Ein Leihung bleibten Grades
ZEISS IKON von Foto Rades Grosse Burgstrasse gegenüber der Kurpost

die Welle geschleudert, aber durch Einschnüren der Brust zu Tode gebracht.

Einen tödlichen Unfall erlitt ein anderer Lehrling, der allein die Mühle bediente. Der Lehrling wollte anziehend Getreide am Wollgangtrichter aufschütten, rutschte dabei auf dem zum Wollgangtrichter hinüberführenden Laufbrett aus und hielt sich viertelst im Fallen an dem Wollfaden fest. Er wurde an der Sack erfasst und aufgewirbelt.

Alle diese Unglücksfälle, die meist traurige Nachspiele zur Folge hatten, sollten allen im Berufsleben stehenden Volksgenossen zur Warnung dienen, an ihrer Arbeitsstätte mit der allgrößten Vorsicht zu Werke zu gehen, zu ihrem eigenen Schutz und dem ihrer Kameraden.

Internationale Filmkunstschau in Venedig.

Beifallstürme um den Olympiafilm.

Die Aufführung der italienischen Fassung des Olympiafilms von Leni Riefenstahl war ein großer Tag der Filmkunstschau auf dem Lido und ein Triumph der deutschen Filmkunst, die mit diesem Werk eine einzigartige Leistung vollbracht hat. Für Venedig bedeutete sie ein gesellschaftliches Ereignis allererster Ordnung, zu dem die Spitzen der italienischen und ausländischen Gesellschaft, die Vertreter der Behörden und zahlreiche internationale Beifallsleiter des Filmwesens erschienen waren. Unter den Zuschauern in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Kinopalast bemerkte man die italienischen Minister für Volkskultur, Alfieri, der die Schirmherrschaft für diese Festausführung übernommen hatte, den Herzog von Genua als Vertreter des Königs Hauses, Marschall Balbo, Vittorio Mussolini, den Sohn des Duce, Graf Bolpi, den Präsidenten der Filmkunstschau, Baron Polucci, den Präsidenten der italienischen Filmorganisation Carlo Grande, Offiziale Trebbi, Grafen Ciano, den deutschen Botschafter in Rom, von Madelen, den Präsidenten der Reichsfilmkammer, Professor Dr. Schmidt, sowie sämtliche Vertreter der an der Filmkunstschau teilnehmenden Nationen.

Gleich zu Beginn der Vorführung wurde der anwesenden Schöpferin des Filmwerkes, Leni Riefenstahl, die in der ersten Reihe der Galerie zwischen Minister Alfieri und Graf Bolpi Platz genommen hatte, ein herzlicher Sonderbeifall zu teil. Mit größter Spannung verfolgte das Publikum die herrlichen Bilder dieses unergieblichen Filmwerkes über das denkwürdige Leben der Völker in Berlin. Immer wieder brausete der Beifall durch den Saal, so als das Bild des Führers auf der Leinwand erschien, als die Hakenkreuzflagge und die italienischen Kämpfer mit grün-weiß-roter Tricolore zu sehen

waren, und immer, wenn die olympischen Kämpfer ihre Höchstleistungen vollbrachten.

Das internationale Publikum feierte das großartige Werk und seine Schöpferin vor allem am Schluss der Vorführung mit Beifallstürmen. — An der Führe, an den Duce und an Reichsminister Dr. Goebbels wurden von Minister Alfieri, Graf Bolpi und Professor Schmidt unterzeichnete Begrüßungs- und Glückwunschkarten in großer Anzahl überreicht, die außerordentlich großen Erfolges des deutschen Olympiafilms abgelenkt.

Das Telegramm an den Führer lautet: „Beindruckt von dem glanzvollen Verlauf der Aufführung des Olympiafilms auf der Internationalen Filmkunstschau, die zu einem großen Erfolg für Deutschland wurde, beglückwünschte wir Sie. — Alfieri, Bolpi, Venedig.“

Das Telegramm an Mussolini lautet: „Die Festausführung des Olympiafilms ist ein großer Erfolg für Deutschland und zugleich auch für die Internationale Filmkunstschau. — Alfieri, Bolpi, Venedig.“

An Reichsminister Dr. Goebbels wurde gedruckt: „Zu dem großen Erfolg, den Deutschland mit der heutigen Aufführung des Olympiafilms auf der Internationalen Filmkunstschau errungen hat, beglückwünschten wir Sie herzlich. Möge Deutschland auch weiterhin seine außerordentlichen Beiträge zum Fortschritt der Filmkunst leisten. — Alfieri, Bolpi, Venedig.“

* Bruno Hendrich gestorben. Kurz nach Vollendung des 75. Lebensjahres verstarb in Halle der Leiter des ehemaligen Hallenser Konservatoriums, Bruno Hendrich. Mit ihm ist eine markante Persönlichkeit des deutschen Musiklebens dahingegangen. Besonders Erfolge errang Hendrich als Wagner-Sänger. Auch als Komponist hat Bruno Hendrich Beachtung gefunden. Das Jüngste hat sein kaiserliches Vermächtnis aufgrund darauf, härter als jeher in der Musikpflege der Gegenwart berücksichtigt zu werden.



Micalin
Köfzig
von Stechmücken,
Fliegen, Schnaken.
Angenehmer Geruch,
anhaltende Wirkung.
1 Tube RM. 45
2 Tube RM. 77
In einschlägigen Geschäften

Für Geflügelhalter
Mais verbilligt, Futtergerste
Körnermischfutter (bestehend aus)
Legemehl (eig. Herstellung)
Garnelen, Muschelkalk
Holzkohlen

WENZ & CO.
Getreide - Futtermittel
Währstraße 5, Telefon 28480

Damenhüte

in eleganter u. einfacher Aus-
führung. Große Auswahl! —
Pass. u. umarbeiten preiswert.

Bensdorff Kirchgasse 20, 1.



Mehr als 100 verschiedene Mo-
delle und Ausführungen lieferbar.
SPEZIAL-RÄDER ab RM. 35.-
MARKEN-RÄDER ab RM. 61.-
Bar-Rabatt, Teilzahlung, geringe
Anzahlung, kleine Raten

Zimmermann
& Co.

Das große Fahrrad-Fachgeschäft
Wiesbaden, Mauriliusstraße 1

Klosettpapier Edelkrupp - 65
Kraft 10 Rollen
Oranienstraße 12 Bismarckring 19
Bleichstraße 13 Wallritzstraße 16

Matulatur
zu haben im Tagblatt-Verlag.

Beachten Sie bitte
in einem meiner Schaufenster eine
Ausstattung in Bettwäsche gez. **K**

Fachmännische unverbindl. Beratung jederzeit bereitwilligst

HANS
Heidenreich
das moderne Ausstattungs-Geschäft
Ecke Marktstr. u. Neugasse - Tel. 27626

Sorge vor
in guten Jahren, gegen Unglück, Not, Gefahren



Deutscher Herold
Volks- und Lebensversicherungs-A.G.

**Lebens-
Kinder- und Aussteuer-
Gefolgschafts-Versicherungen**

Über 2 1/2 Millionen Versichertel

Bez.-Direktion Wiesbaden • Wilhelmstraße 38 • Tel. 28238

Versicherungskontor **Gerhard Weber** Rheinstr. 50 • Telefon 27373
Subdirektion der
Allianz und Stuttgarter Verein • Neue Frankfurter Versich. A.G. Gothaer Feuerversicherungsbank A.G.
Versicherungen aller Art

Felix Braidt Generalagent (R. V. G.), Sonnenberger Str. 43, Fernruf 27282

Altanaer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von 1830
(Zweigdirektion des Deutschen Lloyd, Vers.-Ad.-Ges.) • Versicherungen aller Art

**Nassauische Versicherungsanstalt und
Hessen-Nassauische-Lebensversicherungsanstalt**
Die Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden, Bahnhofstraße 28, 1
Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Sachschadenversicherung

Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Bezirks-Direktion **Max Heineck**
Wiesbaden, Friedrichstraße 51, Ecke Kirchgasse
Versicherungen aller Art

Freiwillige Krankenversicherung

mit Gewinnbeteiligung • Eintrittsalter bis zum 65. Jahre

Vereinigte Krankenversicherungs-A.G.
Direktion Wiesbaden • Langgasse 16 • Tel. 27882 • Leiter: Freiherr von Massenbach

Elft!
31. Aug. Ziehung
Geld-Lotterie
Deutsche Gesellschaft
zur Förderung
schillerischer
Kunst und Wissenschaft
Schneider der Führer
und Reichsregierung
für Kunst u. Wissenschaft
62500
20000
15000
5000
Los 50 Pf. Hauptlos 50000
Ausschluss 1. Preis 50000
Stürmer
Mannheim 0911
Postfach 41
Postkarte 1 Pf. 10 Pf. 20 Pf. 30 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 100 Pf. 110 Pf. 120 Pf. 130 Pf. 140 Pf. 150 Pf. 160 Pf. 170 Pf. 180 Pf. 190 Pf. 200 Pf. 210 Pf. 220 Pf. 230 Pf. 240 Pf. 250 Pf. 260 Pf. 270 Pf. 280 Pf. 290 Pf. 300 Pf. 310 Pf. 320 Pf. 330 Pf. 340 Pf. 350 Pf. 360 Pf. 370 Pf. 380 Pf. 390 Pf. 400 Pf. 410 Pf. 420 Pf. 430 Pf. 440 Pf. 450 Pf. 460 Pf. 470 Pf. 480 Pf. 490 Pf. 500 Pf. 510 Pf. 520 Pf. 530 Pf. 540 Pf. 550 Pf. 560 Pf. 570 Pf. 580 Pf. 590 Pf. 600 Pf. 610 Pf. 620 Pf. 630 Pf. 640 Pf. 650 Pf. 660 Pf. 670 Pf. 680 Pf. 690 Pf. 700 Pf. 710 Pf. 720 Pf. 730 Pf. 740 Pf. 750 Pf. 760 Pf. 770 Pf. 780 Pf. 790 Pf. 800 Pf. 810 Pf. 820 Pf. 830 Pf. 840 Pf. 850 Pf. 860 Pf. 870 Pf. 880 Pf. 890 Pf. 900 Pf. 910 Pf. 920 Pf. 930 Pf. 940 Pf. 950 Pf. 960 Pf. 970 Pf. 980 Pf. 990 Pf. 1000 Pf. 1010 Pf. 1020 Pf. 1030 Pf. 1040 Pf. 1050 Pf. 1060 Pf. 1070 Pf. 1080 Pf. 1090 Pf. 1100 Pf. 1110 Pf. 1120 Pf. 1130 Pf. 1140 Pf. 1150 Pf. 1160 Pf. 1170 Pf. 1180 Pf. 1190 Pf. 1200 Pf. 1210 Pf. 1220 Pf. 1230 Pf. 1240 Pf. 1250 Pf. 1260 Pf. 1270 Pf. 1280 Pf. 1290 Pf. 1300 Pf. 1310 Pf. 1320 Pf. 1330 Pf. 1340 Pf. 1350 Pf. 1360 Pf. 1370 Pf. 1380 Pf. 1390 Pf. 1400 Pf. 1410 Pf. 1420 Pf. 1430 Pf. 1440 Pf. 1450 Pf. 1460 Pf. 1470 Pf. 1480 Pf. 1490 Pf. 1500 Pf. 1510 Pf. 1520 Pf. 1530 Pf. 1540 Pf. 1550 Pf. 1560 Pf. 1570 Pf. 1580 Pf. 1590 Pf. 1600 Pf. 1610 Pf. 1620 Pf. 1630 Pf. 1640 Pf. 1650 Pf. 1660 Pf. 1670 Pf. 1680 Pf. 1690 Pf. 1700 Pf. 1710 Pf. 1720 Pf. 1730 Pf. 1740 Pf. 1750 Pf. 1760 Pf. 1770 Pf. 1780 Pf. 1790 Pf. 1800 Pf. 1810 Pf. 1820 Pf. 1830 Pf. 1840 Pf. 1850 Pf. 1860 Pf. 1870 Pf. 1880 Pf. 1890 Pf. 1900 Pf. 1910 Pf. 1920 Pf. 1930 Pf. 1940 Pf. 1950 Pf. 1960 Pf. 1970 Pf. 1980 Pf. 1990 Pf. 2000 Pf. 2010 Pf. 2020 Pf. 2030 Pf. 2040 Pf. 2050 Pf. 2060 Pf. 2070 Pf. 2080 Pf. 2090 Pf. 2100 Pf. 2110 Pf. 2120 Pf. 2130 Pf. 2140 Pf. 2150 Pf. 2160 Pf. 2170 Pf. 2180 Pf. 2190 Pf. 2200 Pf. 2210 Pf. 2220 Pf. 2230 Pf. 2240 Pf. 2250 Pf. 2260 Pf. 2270 Pf. 2280 Pf. 2290 Pf. 2300 Pf. 2310 Pf. 2320 Pf. 2330 Pf. 2340 Pf. 2350 Pf. 2360 Pf. 2370 Pf. 2380 Pf. 2390 Pf. 2400 Pf. 2410 Pf. 2420 Pf. 2430 Pf. 2440 Pf. 2450 Pf. 2460 Pf. 2470 Pf. 2480 Pf. 2490 Pf. 2500 Pf. 2510 Pf. 2520 Pf. 2530 Pf. 2540 Pf. 2550 Pf. 2560 Pf. 2570 Pf. 2580 Pf. 2590 Pf. 2600 Pf. 2610 Pf. 2620 Pf. 2630 Pf. 2640 Pf. 2650 Pf. 2660 Pf. 2670 Pf. 2680 Pf. 2690 Pf. 2700 Pf. 2710 Pf. 2720 Pf. 2730 Pf. 2740 Pf. 2750 Pf. 2760 Pf. 2770 Pf. 2780 Pf. 2790 Pf. 2800 Pf. 2810 Pf. 2820 Pf. 2830 Pf. 2840 Pf. 2850 Pf. 2860 Pf. 2870 Pf. 2880 Pf. 2890 Pf. 2900 Pf. 2910 Pf. 2920 Pf. 2930 Pf. 2940 Pf. 2950 Pf. 2960 Pf. 2970 Pf. 2980 Pf. 2990 Pf. 3000 Pf. 3010 Pf. 3020 Pf. 3030 Pf. 3040 Pf. 3050 Pf. 3060 Pf. 3070 Pf. 3080 Pf. 3090 Pf. 3100 Pf. 3110 Pf. 3120 Pf. 3130 Pf. 3140 Pf. 3150 Pf. 3160 Pf. 3170 Pf. 3180 Pf. 3190 Pf. 3200 Pf. 3210 Pf. 3220 Pf. 3230 Pf. 3240 Pf. 3250 Pf. 3260 Pf. 3270 Pf. 3280 Pf. 3290 Pf. 3300 Pf. 3310 Pf. 3320 Pf. 3330 Pf. 3340 Pf. 3350 Pf. 3360 Pf. 3370 Pf. 3380 Pf. 3390 Pf. 3400 Pf. 3410 Pf. 3420 Pf. 3430 Pf. 3440 Pf. 3450 Pf. 3460 Pf. 3470 Pf. 3480 Pf. 3490 Pf. 3500 Pf. 3510 Pf. 3520 Pf. 3530 Pf. 3540 Pf. 3550 Pf. 3560 Pf. 3570 Pf. 3580 Pf. 3590 Pf. 3600 Pf. 3610 Pf. 3620 Pf. 3630 Pf. 3640 Pf. 3650 Pf. 3660 Pf. 3670 Pf. 3680 Pf. 3690 Pf. 3700 Pf. 3710 Pf. 3720 Pf. 3730 Pf. 3740 Pf. 3750 Pf. 3760 Pf. 3770 Pf. 3780 Pf. 3790 Pf. 3800 Pf. 3810 Pf. 3820 Pf. 3830 Pf. 3840 Pf. 3850 Pf. 3860 Pf. 3870 Pf. 3880 Pf. 3890 Pf. 3900 Pf. 3910 Pf. 3920 Pf. 3930 Pf. 3940 Pf. 3950 Pf. 3960 Pf. 3970 Pf. 3980 Pf. 3990 Pf. 4000 Pf. 4010 Pf. 4020 Pf. 4030 Pf. 4040 Pf. 4050 Pf. 4060 Pf. 4070 Pf. 4080 Pf. 4090 Pf. 4100 Pf. 4110 Pf. 4120 Pf. 4130 Pf. 4140 Pf. 4150 Pf. 4160 Pf. 4170 Pf. 4180 Pf. 4190 Pf. 4200 Pf. 4210 Pf. 4220 Pf. 4230 Pf. 4240 Pf. 4250 Pf. 4260 Pf. 4270 Pf. 4280 Pf. 4290 Pf. 4300 Pf. 4310 Pf. 4320 Pf. 4330 Pf. 4340 Pf. 4350 Pf. 4360 Pf. 4370 Pf. 4380 Pf. 4390 Pf. 4400 Pf. 4410 Pf. 4420 Pf. 4430 Pf. 4440 Pf. 4450 Pf. 4460 Pf. 4470 Pf. 4480 Pf. 4490 Pf. 4500 Pf. 4510 Pf. 4520 Pf. 4530 Pf. 4540 Pf. 4550 Pf. 4560 Pf. 4570 Pf. 4580 Pf. 4590 Pf. 4600 Pf. 4610 Pf. 4620 Pf. 4630 Pf. 4640 Pf. 4650 Pf. 4660 Pf. 4670 Pf. 4680 Pf. 4690 Pf. 4700 Pf. 4710 Pf. 4720 Pf. 4730 Pf. 4740 Pf. 4750 Pf. 4760 Pf. 4770 Pf. 4780 Pf. 4790 Pf. 4800 Pf. 4810 Pf. 4820 Pf. 4830 Pf. 4840 Pf. 4850 Pf. 4860 Pf. 4870 Pf. 4880 Pf. 4890 Pf. 4900 Pf. 4910 Pf. 4920 Pf. 4930 Pf. 4940 Pf. 4950 Pf. 4960 Pf. 4970 Pf. 4980 Pf. 4990 Pf. 5000 Pf. 5010 Pf. 5020 Pf. 5030 Pf. 5040 Pf. 5050 Pf. 5060 Pf. 5070 Pf. 5080 Pf. 5090 Pf. 5100 Pf. 5110 Pf. 5120 Pf. 5130 Pf. 5140 Pf. 5150 Pf. 5160 Pf. 5170 Pf. 5180 Pf. 5190 Pf. 5200 Pf. 5210 Pf. 5220 Pf. 5230 Pf. 5240 Pf. 5250 Pf. 5260 Pf. 5270 Pf. 5280 Pf. 5290 Pf. 5300 Pf. 5310 Pf. 5320 Pf. 5330 Pf. 5340 Pf. 5350 Pf. 5360 Pf. 5370 Pf. 5380 Pf. 5390 Pf. 5400 Pf. 5410 Pf. 5420 Pf. 5430 Pf. 5440 Pf. 5450 Pf. 5460 Pf. 5470 Pf. 5480 Pf. 5490 Pf. 5500 Pf. 5510 Pf. 5520 Pf. 5530 Pf. 5540 Pf. 5550 Pf. 5560 Pf. 5570 Pf. 5580 Pf. 5590 Pf. 5600 Pf. 5610 Pf. 5620 Pf. 5630 Pf. 5640 Pf. 5650 Pf. 5660 Pf. 5670 Pf. 5680 Pf. 5690 Pf. 5700 Pf. 5710 Pf. 5720 Pf. 5730 Pf. 5740 Pf. 5750 Pf. 5760 Pf. 5770 Pf. 5780 Pf. 5790 Pf. 5800 Pf. 5810 Pf. 5820 Pf. 5830 Pf. 5840 Pf. 5850 Pf. 5860 Pf. 5870 Pf. 5880 Pf. 5890 Pf. 5900 Pf. 5910 Pf. 5920 Pf. 5930 Pf. 5940 Pf. 5950 Pf. 5960 Pf. 5970 Pf. 5980 Pf. 5990 Pf. 6000 Pf. 6010 Pf. 6020 Pf. 6030 Pf. 6040 Pf. 6050 Pf. 6060 Pf. 6070 Pf. 6080 Pf. 6090 Pf. 6100 Pf. 6110 Pf. 6120 Pf. 6130 Pf. 6140 Pf. 6150 Pf. 6160 Pf. 6170 Pf. 6180 Pf. 6190 Pf. 6200 Pf. 6210 Pf. 6220 Pf. 6230 Pf. 6240 Pf. 6250 Pf. 6260 Pf. 6270 Pf. 6280 Pf. 6290 Pf. 6300 Pf. 6310 Pf. 6320 Pf. 6330 Pf. 6340 Pf. 6350 Pf. 6360 Pf. 6370 Pf. 6380 Pf. 6390 Pf. 6400 Pf. 6410 Pf. 6420 Pf. 6430 Pf. 6440 Pf. 6450 Pf. 6460 Pf. 6470 Pf. 6480 Pf. 6490 Pf. 6500 Pf. 6510 Pf. 6520 Pf. 6530 Pf. 6540 Pf. 6550 Pf. 6560 Pf. 6570 Pf. 6580 Pf. 6590 Pf. 6600 Pf. 6610 Pf. 6620 Pf. 6630 Pf. 6640 Pf. 6650 Pf. 6660 Pf. 6670 Pf. 6680 Pf. 6690 Pf. 6700 Pf. 6710 Pf. 6720 Pf. 6730 Pf. 6740 Pf. 6750 Pf. 6760 Pf. 6770 Pf. 6780 Pf. 6790 Pf. 6800 Pf. 6810 Pf. 6820 Pf. 6830 Pf. 6840 Pf. 6850 Pf. 6860 Pf. 6870 Pf. 6880 Pf. 6890 Pf. 6900 Pf. 6910 Pf. 6920 Pf. 6930 Pf. 6940 Pf. 6950 Pf. 6960 Pf. 6970 Pf. 6980 Pf. 6990 Pf. 7000 Pf. 7010 Pf. 7020 Pf. 7030 Pf. 7040 Pf. 7050 Pf. 7060 Pf. 7070 Pf. 7080 Pf. 7090 Pf. 7100 Pf. 7110 Pf. 7120 Pf. 7130 Pf. 7140 Pf. 7150 Pf. 7160 Pf. 7170 Pf. 7180 Pf. 7190 Pf. 7200 Pf. 7210 Pf. 7220 Pf. 7230 Pf. 7240 Pf. 7250 Pf. 7260 Pf. 7270 Pf. 7280 Pf. 7290 Pf. 7300 Pf. 7310 Pf. 7320 Pf. 7330 Pf. 7340 Pf. 7350 Pf. 7360 Pf. 7370 Pf. 7380 Pf. 7390 Pf. 7400 Pf. 7410 Pf. 7420 Pf. 7430 Pf. 7440 Pf. 7450 Pf. 7460 Pf. 7470 Pf. 7480 Pf. 7490 Pf. 7500 Pf. 7510 Pf. 7520 Pf. 7530 Pf. 7540 Pf. 7550 Pf. 7560 Pf. 7570 Pf. 7580 Pf. 7590 Pf. 7600 Pf. 7610 Pf. 7620 Pf. 7630 Pf. 7640 Pf. 7650 Pf. 7660 Pf. 7670 Pf. 7680 Pf. 7690 Pf. 7700 Pf. 7710 Pf. 7720 Pf. 7730 Pf. 7740 Pf. 7750 Pf. 7760 Pf. 7770 Pf. 7780 Pf. 7790 Pf. 7800 Pf. 7810 Pf. 7820 Pf. 7830 Pf. 7840 Pf. 7850 Pf. 7860 Pf. 7870 Pf. 7880 Pf. 7890 Pf. 7900 Pf. 7910 Pf. 7920 Pf. 7930 Pf. 7940 Pf. 7950 Pf. 7960 Pf. 7970 Pf. 7980 Pf. 7990 Pf. 8000 Pf. 8010 Pf. 8020 Pf. 8030 Pf. 8040 Pf. 8050 Pf. 8060 Pf. 8070 Pf. 8080 Pf. 8090 Pf. 8100 Pf. 8110 Pf. 8120 Pf. 8130 Pf. 8140 Pf. 8150 Pf. 8160 Pf. 8170 Pf. 8180 Pf. 8190 Pf. 8200 Pf. 8210 Pf. 8220 Pf. 8230 Pf. 8240 Pf. 8250 Pf. 8260 Pf. 8270 Pf. 8280 Pf. 8290 Pf. 8300 Pf. 8310 Pf. 8320 Pf. 8330 Pf. 8340 Pf. 8350 Pf. 8360 Pf. 8370 Pf. 8380 Pf. 8390 Pf. 8400 Pf. 8410 Pf. 8420 Pf. 8430 Pf. 8440 Pf. 8450 Pf. 8460 Pf. 8470 Pf. 8480 Pf. 8490 Pf. 8500 Pf. 8510 Pf. 8520 Pf. 8530 Pf. 8540 Pf. 8550 Pf. 8560 Pf. 8570 Pf. 8580 Pf. 8590 Pf. 8600 Pf. 8610 Pf. 8620 Pf. 8630 Pf. 8640 Pf. 8650 Pf. 8660 Pf. 8670 Pf. 8680 Pf. 8690 Pf. 8700 Pf. 8710 Pf. 8720 Pf. 8730 Pf. 8740 Pf. 8750 Pf. 8760 Pf. 8770 Pf. 8780 Pf. 8790 Pf. 8800 Pf. 8810 Pf. 8820 Pf. 8830 Pf. 8840 Pf. 8850 Pf. 8860 Pf. 8870 Pf. 8880 Pf. 8890 Pf. 8900 Pf. 8910 Pf. 8920 Pf. 8930 Pf. 8940 Pf. 8950 Pf. 8960 Pf. 8970 Pf. 8980 Pf. 8990 Pf. 9000 Pf. 9010 Pf. 9020 Pf. 9030 Pf. 9040 Pf. 9050 Pf. 9060 Pf. 9070 Pf. 9080 Pf. 9090 Pf. 9100 Pf. 9110 Pf. 9120 Pf. 9130 Pf. 9140 Pf. 9150 Pf. 9160 Pf. 9170 Pf. 9180 Pf. 9190 Pf. 9200 Pf. 9210 Pf. 9220 Pf. 9230 Pf. 9240 Pf. 9250 Pf. 9260 Pf. 9270 Pf. 9280 Pf. 9290 Pf. 9300 Pf. 9310 Pf. 9320 Pf. 9330 Pf. 9340 Pf. 9350 Pf. 9360 Pf. 9370 Pf. 9380 Pf. 9390 Pf. 9400 Pf. 9410 Pf. 9420 Pf. 9430 Pf. 9440 Pf. 9450 Pf. 9460 Pf. 9470 Pf. 9480 Pf. 9490 Pf. 9500 Pf. 9510 Pf. 9520 Pf. 9530 Pf. 9540 Pf. 9550 Pf. 9560 Pf. 9570 Pf. 9580 Pf. 9590 Pf. 9600 Pf. 9610 Pf. 9620 Pf. 9630 Pf. 9640 Pf. 9650 Pf. 9660 Pf. 9670 Pf. 9680 Pf. 9690 Pf. 9700 Pf. 9710 Pf. 9720 Pf. 9730 Pf. 9740 Pf. 9750 Pf. 9760 Pf. 9770 Pf. 9780 Pf. 9790 Pf. 9800 Pf. 9810 Pf. 9820 Pf. 9830 Pf. 9840 Pf. 9850 Pf. 9860 Pf. 9870 Pf. 9880 Pf. 9890 Pf. 9900 Pf. 9910 Pf. 9920 Pf. 9930 Pf. 9940 Pf. 9950 Pf. 9960 Pf. 9970 Pf. 9980 Pf. 9990 Pf. 10000 Pf.

**Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen**
repariert fach-
gemäß und schnell

Gothaer
Grabenstr. 28 Tel. 23885

PREDÄ
für die Dame
Ärztlich begutachtet
Keine lästigen Binden mehr

Erhältlich bei
zuverlässiger Friseur
mit großer Parfümerie
Varnhagen
Rathausstraße 5 (zwischen Wilhelmstr. und Markt)

Auto-Verleih Wehle
Neue Wagen, Kasko-Haftpflicht vers.
Kilometer 10 Pfennig ohne Benzin
Nettelbeckstraße 21, Tel. 271 88.



Walter Herborn
Möbeltransporte
Wiesb.-Sonnenberg
Ruf 26535
Genehmigter Möbelfernverkehr

Reise-Füllhalter-Etuis

handlich und schön
Leder mit Reißverschluss
gefüllt RM. 3.-
KOCH AM ECK

Gebt den Tieren täglich frisches Trinkwasser!

DEUTSCHE WERKSTÄTTEN

Seit Jahrzehnten
sind die Deutschen Werkstätten
Herkunft der Begriffe für Kunst-
gestaltung u. geistigste hand-
werkliche Arbeit.
Unsere bekanntesten Erzeugnisse
sind: Ausstrich einer neuen
deutschen Wohnkultur.
Sie finden uns in Frankfurt.
an Goetheplatz. Wir laden Sie
freudig zu einem Besuche ein.

Möbel, Teppiche, Stoffe
Kunstgewerbe - Beleuchtung - Tapeten
PROSPEKTE KOSTENLOS

FRANKFURT A. M., AM OPERNPLATZ

Möbilar-Versteigerung

Dienstag, den 30. August 1938

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend
ohne Pause, verleiht sich im Auftrag frei-
willig meistbietend gegen Barzahlung, wegen
Räumungsaufhebung, Wegzug und Ver-
steigerung, in meinem Versteigerungslokal

Wiesbaden, 2 Schillerplatz 2

Mod. Eichen-Schlafzimmer: Bett, Schrank,
2 Betten m. Patentrahmen, Kissenkommode
und 2 Nachttische;
Schönes Herrenzimmer, dunkel Eiche: Groß-
Bibliotheksschrank, Diplomat m. Sessel, rd.
Tisch und 2 Stühle;
Damen-Salon, Birnbaum: Sitzecke, oval.
Tischchen, Bank, Gabel, 2 Sessel u. 2 Stühle;
Speiseszimmer, Eichen: Büfett, Kredenz,
Ausstrich, Ständer, 8 Leberstühle,
Antike Möbel, alte und moderne Gemälde,
Kerzen, Kristalle, Porzellan, Aufstell-
laden und Beleuchtungsgegenstände.

1 Klavier, Marke **Maud;**
Gute Sim.-Einrichtungen u. Einzeilmöbilar:
Dienstmöbel, Büttchen, Kissen, Bücher-
schrank, dazu polier. Diplomat, Sessel u.
Tisch, verid. Büfett, Sekretäre, Damen-
schreibtisch, Sofa, Sessel, Tisch aller Art,
Teewagen, 1. u. 2. Stuhl, Spiegel, Kleider-
Kästchen u. Garderobenschrank in Korb, Mod.
Eiche usw., Kissenstühle, gr. u. kl. Stühle,
Kissenkommode, Bettdecken, Betten,
Korb, Korb, u. Korb, Federbetten;

1 Warmwasserboiler (100, 50 Liter);
1 Dauerbrenner;
Gute Tischwände, Hotelkoffer, 1 Partie
Einmachgläser, Küchengeräte, Küchen-
möbel u. viel. solides Gebrauchsmöbilar.

Versteigerung: Montag, 29. Aug., während
der Geschäftszeit.

Karl Hedeker
Auktionator und Taxator,
Wiesbaden, Schillerplatz 2, Telefon 23065